

Zu gleicher Zeit wurde eine Cabinets-Ordre veröffentlicht, worin Se. Majestät sagt: „Angesichts der ernstesten Lage des Vaterlandes und in dankbarer Erinnerung an die Heldenthaten unserer Vorfahren in den großen Jahren der Befreiungskriege, will Ich das von Meinem in Gott ruhenden Vater gestiftete Ordenszeichen des Eisernen Kreuzes in seiner ganzen Bedeutung wieder aufleben lassen. Das eiserne Kreuz soll, ohne Unterschied des Ranges oder Standes, verliehen werden als eine Belohnung für das Verdienst, welches entweder im wirklichen Kampfe mit dem Feinde oder daheim, in Beziehung auf diesen Kampf für die Ehre und Selbstständigkeit des theuren Vaterlandes erworben wird.“

Unterm 20. Juli ist der bayrische Gesandte in Berlin angewiesen worden, dem Grafen Bismarck mitzutheilen, daß in Folge der französischen Kriegserklärung und des stattgehabten Angriffs auf deutsches Gebiet*) die bayrische Regierung auf Grund des Allianzvertrages als Verbündeter Preußens in den Krieg gegen Frankreich gleich den sämtlichen deutschen Regierungen eingetreten sei. Zu derselben Zeit übernahm der Kronprinz von Preußen den Oberbefehl über die deutsche Südarmee und machte die bezüglichen Mittheilungen an die Höfe von München und Stuttgart. In Württemberg war schon am 17. Juli die sofortige Mobilmachung der Armee und die Einberufung der Stände beschlossen. Von Kopenhagen traf die Nachricht ein, daß das dänische Cabinet beschlossen habe, vollständige Neutralität zu beobachten.

So erhebend auch alle diese Nachrichten für uns waren, so konnten sie dennoch nicht verhindern, daß

*) Vgl. weiter unten den franz. Ueberfall auf die Zollstätte zur Fölscherhöhe.